

## Gedanken zum Caritassonntag

Mein Pfarrverband macht dieses Jahr eine Pilgerfahrt nach Assisi. Darauf freue ich mich. Assisi hat für mich eine besondere Atmosphäre. Ich kann nicht genau in Worte fassen, warum ich an diesem Ort dies so stark spüre. Bestimmt die intensive Spiritualität an diesem Ort. Einzutauchen in die Geschichte des heiligen Franz. Ein Mensch, der ausbrach aus seiner Komfortzone. Er hätte ein unbeschwertes Leben führen können. Aber das wollte er nicht. Er stellte sich in den Dienst für Andere. Ein sehr bekanntes Gebet wird ihm zugeschrieben: „Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens“. Der Betende bittet Gott konkret, an seinem Frieden aktiv mitwirken zu dürfen. Der Text ist im Geiste der Bergpredigt formuliert: verbinden wo Streit ist; Wahrheit sagen wo Irrtum ist; Glauben bringen wo Zweifel droht; Hoffnung wecken wo Verzweiflung quält; Licht entzünden wo Finsternis regiert; Freude bringen wo Kummer wohnt. An diesem Sonntag begehen wir den Caritassonntag.

Das Jahresmotto der Caritas in diesem Jahr ist kurz und prägnant – „Frieden“. Die Caritas geht mit ihren Einrichtungen, Diensten und Beratungsstellen raus aus der Komfortzone und teilweise an die Ränder der Gesellschaft. Sie ist unterwegs im Geiste von Franz von Assisi. Das ist zeitgemäßer denn je finde ich. Aber wir sind auch selbst gefordert zu sagen wie es im Friedensgebet formuliert ist – „nicht dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe“. Konkrete Möglichkeiten der Umsetzung gibt es genug. Ich spüre in letzter Zeit oftmals, dass ein respektvoller Umgang nicht mehr selbstverständlich ist. Dass bei unterschiedlichen Ansichten nicht mehr Argumente im Vordergrund stehen. Dass es eher um ein gegeneinander statt um ein miteinander geht. Frieden fängt bei mir an. Frieden spüren zu dürfen tut echt gut. Manchmal ist es hierzu hilfreich, Situationen mit einem gewissen Abstand zu betrachten. Sodusagen von einem Berg ins Tal zu schauen und einen anderen Blick zu gewinnen. So freue ich mich, im Herbst bei der Reise nach Assisi auf den Berg Monte Subasio zu gehen, um einen Blick von oben auf Assisi genießen zu dürfen.

Noch ein Hinweis: In der kommenden Woche bittet die Caritas wieder um Ihre Unterstützung. 40 Prozent der gesammelten Gelder bleiben in den Pfarreien, um vor Ort unbürokratisch und schnell helfen zu können. Helfen auch Sie mit. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Christian Schacherbauer  
Mitarbeiter in der Gemeindecaritas  
Caritasverband für die Diözese Passau e.V.